

Buchbesprechungen

Autor(en): **C.B. / Br.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

May, ausgearbeitet hat und welches ebenfalls im Dienste des Kampfes gegen den Schund steht.

Wir wollen nur hoffen, daß die gute Sache des SJW in der Presse einen würdigen Widerhall finden und daß die Werbung durch diese gute Erfolge zeitigen möge.

C. V.

Eine Jugendbibliothek in jede Schulstube!

Wieviel Anregung kann sie vermitteln! Was für eine wertvolle Ergänzung zum Unterrichtsstoff, welche gute Freizeitbeschäftigung bringt sie! Wie kann sie die Kinder sprachlich fördern!

Ist Ihre Schule im Besitze einer passenden Jugendbibliothek? Haben Sie keine solche oder wünschen Sie die bestehende durch neuzeitliche, schöne Jugendbücher zu ergänzen, dann können wir Ihnen behilflich sein mit einer unserer bekannten Leihbibliotheken von 20, 40 oder 70 Bänden. Die Kosten dafür sind gering. Vielleicht übernimmt sie auf Ihre Anregung hin die Gemeinde ohne weiteres, und Sie sind dann der Mühe enthoben, die kleinen Beträge bei den Lesern einkassieren zu müssen.

Wir erteilen Ihnen gerne jede Auskunft und senden Ihnen gratis unsere Kataloge.

Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Chur.
Telephon 2 28 46

Kurse und Weiterbildung

Voranzeige

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß der nächste große *pädagogische Ferienkurs* der Universität Freiburg in der Schweiz vom 15. bis 20. Juli 1957 stattfinden wird. Das Thema lautet: «*Methode und Weltanschauung in Erziehung, Heilerziehung und Unterricht*».

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik
und angewandte Psychologie
der Universität Freiburg
i. A. der Institutskommission
Prof. Dr. E. Montalta

Turnkurs

für Lehrer der «Versuchs-Schulen» 1955/56
(= die tägliche Bewegungs-Lektion):

Die Schulturnkommission beabsichtigt, nach Neujahr einen weiteren Kurs zu veranstalten, an dem allen Teilnehmern neuer Unterrichtsstoff vorgelegt werden soll. Bisherige «Versuchs-Lehrer» werden eingeladen — andere Interessenten sind auch freundlich eingeladen und sollen sich *sofort melden bei: Sek.-Lehrer Ißler Nikodemus*, Mitglied der Schulturnkommission, Küblis. Die Schulturnkommission.

Buchbesprechungen

Anna Freud: Einführung in die Psychoanalyse für Pädagogen. Huber, Bern 1956, dritte Auflage. 100 Seiten.

Die neuere Psychologie bemüht sich, neben den bewußten Vorstellungen, Strebungen und Erlebnissen auch das unbewußte Seelenleben zu ergründen. Dabei be-

steht ihr Hauptverdienst wohl darin, die große Bedeutung der frühen Kindheit für die Entwicklung und Prägung eines Menschen zu erhellen. Zwar erlaubt sich Anna Freud gelegentlich etwas einseitige Formulierungen, wenn sie beispielsweise schon das Kind einen «fertigen» Menschen nennt, statt im Aufwachsenden ebenso sehr das Werdende und Wandlungsfähige zu sehen. Aber wahr ist, daß die Psychologie, die sich zu sehr an das rational Meß- und Feststellbare hielt, lange Zeit die Bedeutung der ersten Kinderjahre nur gering einschätzte.

Der Hauptteil des Buches enthält vier Vorträge, in welchen in klarer Sprache Begriffe wie Verdrängung, Reaktionsbildung, Sublimierung, Übertragung, Libido erläutert werden, mit Beispielen aus dem kindlichen Seelenleben. Das Streben des Kindes nach Lust, nach der Erfüllung seiner Triebwünsche, die dabei entstehenden Konflikte im Verhältnis zu Geschwistern und Eltern sind Gegenstand dieser Vorträge. Das Wesen des Kindes erscheint als ein «dreifach gespaltenes»: in ein Triebleben, in das Ich des Kindes und in sein Über-Ich (das zur Hauptsache aus der Elternbeziehung entstandene Ideal).

Von den folgenden Kapiteln ist für den Lehrer das letzte aufschlußreich, das die Aggression als einen Grundtrieb bezeichnet in der Auseinandersetzung zwischen Ich, Triebansprüchen und Umweltsbedingungen.

Das Buch gibt Hinweise auf die Bedeutung des unbewußten Seelenlebens, vor allem der früheren Kindheit im Rahmen der Gesamterziehung. C. B.

Der Gotthard. Von Albert Jetter und Eugen Naef. Verlag Paul Haupt, Bern. Preis Fr. 3.70.

In dieser Schrift findet der Lehrer als erwünschte Begleitstoffe zur Geographie der Urkantone oder zum «Schmid von Göschenen» eine größere Zahl von Aufsätzen über den Bau des großen Tunnels, über die Gotthardbahn, das Land Uri und seine Leute, über die Kraftwerke Amsteg und Ritom, den Paß, die Leventina usw. Autoren sind neben den «Klassikern» wie Carl Spitteler, Heinrich Federer, Isabella Kaiser, Cecile Lauber neuere Schriftsteller wie Ernst Eschmann, Josef Müller, Hans Schmid. Rund 20 ausgewählte Bilder, u. a. Kollers Gotthardpost, schmücken das Büchlein. Br.

Die Industrien der Schweiz. Eine Wandkarte von Dr. Hs. Carol und Prof. Dr. Hs. Boesch, gezeichnet von A. Dürst. Verlag Kümmerly und Frey, Bern. Preis, aufgezogen, Fr. 42.—.

Wie heikel das Problem der Darstellung sein muß, erhellt aus der Tatsache, daß rund 680 000 in Fabriken Beschäftigte 15 verschiedenen Industriegruppen und 196 Industriezweigen angehören. Welche sollen zusammengefaßt, welche selbständig dargestellt, welche graphische Figur, welche Farben müssen gewählt werden, damit die Karte klar und übersichtlich wirkt? Machen wir die Probe! Das Interesse der Schüler für diese Karte ist auffallend rege; sie können sie lesen und auswerten ohne wesentliche Hilfe des Lehrers. Die Armut der Gebirgskantone, vornehmlich Graubündens, an Industrien, die Ballung in den Zentren und die Spezialisierung in gewissen Landesteilen kommen klar zum Ausdruck. Vier Nebenkärtchen über Bahnverkehr, Landnutzung und Entwicklung der Industrie seit 1937 sind, weil nicht überladen, leicht auszuwerten. So haben die Schulen Grund, den Bearbeitern, dem Zeichner und dem Verlag für dieses wertvolle und preiswerte Lehrmittel dankbar zu sein. Ein Kommentar zur Karte, geschrieben von Dr. Hs. Carol, ist im Heft 3/1955 der Geographica Helvetica erschienen. Br.

Hans Valär: Dr Türligiiger. Davos 1955. Preis Fr. 3.50.

Auch ein Dialektbüchlein darf im Schulblatt empfohlen werden. Denn wie sehr der Dialekt die eigentliche Muttersprache ist, erfahren die Lehrer der Unterstufe immer wieder, wenn etwa ein Sachverhalt oder Vorgang durch ein Dialektwort einen der Vorstellungswelt der Kinder am besten entsprechenden Ausdruck findet, wenn beispielsweise ein Lehrer im Prätigau das dunkle A in ein helles umzubiegen, den Kindern die Schriftsprache Schritt um Schritt näher zu bringen sich

bemüht. «Wir Deutschschweizer sind zweisprachig», sagt Elisabeth Brock-Sulzer, den Dialekt der Hochsprache gegenüberstellend. Beides, Dialekt und Hochsprache, schön säuberlich zu trennen und möglichst rein und zu seiner Zeit zu pflegen, ist ein vornehmeres Stück der Bildungsaufgabe. Auch auf der Oberstufe darf noch gelegentlich ein halbes Stündchen dem Dialekt gewidmet, etwas in Dialekt vorgelesen werden. Dazu eignen sich für Walsergemeinden verschiedene von Valärs Geschichtchen trefflich. Hansch Hans us Dischma, einst selber Lehrer, später Kurdirektor in Davos, zeichnet sich aus durch eine echte Erzählerfreude und -gabe, durch die Verwendung typischer, farbiger, urwüchsiger Ausdrücke. Vom Vergessen bedrohte Wendungen und Wörter, die Schilderung köstlicher Originale, erheiternder Vorgänge vergangener Zeiten erfreuen uns.

C. B.

Weiter empfehlen wir:

Aus Buchvertrieb und Verlag «Schriften vom Herzberg».

Alle von Fritz Wartenweiler:

Der Urwalddoktor Albert Schweitzer. Verkaufspreis Fr. 0.50.

Abbé Pierre. (Rotapfel-Verlag), 84 Seiten, brosch., Fr. 3.20.

Schach dem Hunger. (Rotapfel-Verlag), 32 Seiten, brosch., Fr. 1.40.

Hermann Geiger — Retter aus der Luft. Fr. 1.—.

Neue Kommentare zum Schweiz. Schulwandbilderwerk:

Bild 89: V-Tal. Hans Adrian, Preis Fr. 2.—.

Bild 90: Bahnhof. Eggermann-Hänsenberger-Ingold und Stutz, Preis Fr. 2.—.

Bild 91: Turnier. Albert Bruckner, Preis Fr. 2.—.

Bild 92: Tropischer Sumpfwald. Rud. Braun, Preis Fr. 2.—.

Alle erschienen im Verlag: Schweiz. Lehrerverein, Beckenhof, Zürich 6.

Schriftenreihe der Schweiz. Vereinigung Schule und Elternhaus:

Nr. 1: Hans Zulliger, Das Kind denkt anders als der Erwachsene. Verlag der Kunstanstalt Brügger AG, Meiringen.

Verlag der Neuen Schulpraxis, St. Gallen:

Hans Ruckstuhl: Kurz und klar! Träf und wahr! — Eine Anleitung zu gutem Stil für die Hand des Schülers — Preis: einzeln 95 Rp., von 20 Stück an je 75 Rp. Lehrerheft (Schlüssel) dazu Fr. 1.50.

Ernst Grauwiller, Schulinspektor, Liestal:

444 Gedankensplitter aus der Schulinspektion. Buchdruckerei Lüdin AG, Liestal. Preis Fr. 2.—.

Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen:

Johann Rudolf Tschiffeli — Reformator der Landwirtschaft und Menschenfreund — von Hermann Wahlen. Preis 80 Rp.

Marcel Brian: Mozarts Meisteropern.

Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich. 78 Seiten, Leinen, Fr. 5.10.

Schweizerspiegel-Verlag, Zürich 1:

Walter Höhn: Naturgeheimnisse unserer Heimat. (Anregungen für Beobachtungen an unserer Pflanzen- und Tierwelt im Ablauf des Jahres), mit 77 Zeichnungen des Verfassers, Leinen, Fr. 7.80.

Heinz Ph. Badt: Parsenn, Pulver und Piste.

Verlag Kümmerly und Frei, Bern. Ein Parsenn-Brevier in Wort und Bild. Preis Fr. 6.75.

Schweiz. Jugendschriftenwerk — SJW:

Neue Hefte:

- Nr. 577 *Hanspeter und die Hasen*. Von Hedwig Bolliger. Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.
- Nr. 578 *Beatus, ein irischer Glaubensbote*. Von Jakob Streit. Für Geschichte. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 579 ... *das füg' auch keinem andern zu!* Von B. Knobel. Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 580 *Leichtschnellzug*. Von Fritz Aebli und Rud. Müller. Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an.

Silvesterbüchlein 1956, als kleine Geschenkbüchlein:

Redaktion Rud. Hägni †.

Heft 77/1: Kindergärtlein. Für das Alter von 7—9 Jahren.

Heft 77/2: Froh und gut. Für das Alter von 8—10 Jahren.

Heft 77/3: Kinderfreund. Für das Alter von 10—13 Jahren.

Verlag Buchdruckerei Müller, Werde & Co. AG, Zürich 23. Preis: einzeln 55 Rp., ab 10 Exemplaren 45 Rp.

Schul- und Puppenspiele aus der Jugendborn-Sammlung:

Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, 1956.

Heft 24: Ernst Balzli, Kleine Spiele für Schulanlässe.

Heft 33: Ernst Balzli, Frau Holle — Märchenspiel in fünf Bildern.

Heft 53: Martha Ringier, Wer ist der Dümme? Nach einem Märchen von H. Chr. Andersen.

Heft 76: Ernst Balzli, Hansel und Gretel, ein Märchenspiel.

Heft 96: H. M. Denneborg, Kleine Kasperli-Fibel für Kindergarten und Schule, Haus und Heim.

Heft 101: Dino Larese, Vom Bettelmann, der es besser haben wollte.

Heft 102: H. Steinmann, 's Wiehnachtslicht — ein Weihnachtsspiel für die Jugendbühne.

Heft 103: Albin Beeli, Wir schreiben eine Zeitung.

Heft 104: Traugott Vogel, 's Glöggli vo Bethlehem, es Chrippenspiel.

Heft 106: Heinz Stucker, 's schönste Wiehnachtsgschänk.

Heft 108: Hans Zulliger, Der Tüüfel und der Puur.

Heft 109: Friedrich Wyß, Ihr Kinderlein kommet!

Heft 110: Doktor Fausts Leben und Höllenfahrt, bearbeitet von H. M. Denneborg.

Lesewerke und Zeitschriften für Lehrer und Schüler:

«Der Hochwächter».

Illustrierte Blätter für heimische Art und Kunst. Verlag Paul Haupt, Bern. Aus dem Inhalt des 12. Jahrganges:

Nr. 1: Der Palazzo Salis in Soglio; Das Scheibenschlagen in Wartau...

Nr. 2: Altbernische Sitten bei Verlobung und Hochzeit...

Nr. 3: «Wohnstubenkraft»; Bunt bemalte Ostereier...

Nr. 7/8: Land am Säntis; Das Hügelland zwischen Bodensee und Säntis, u. a.

Nr. 10: Heimarbeit im Berner Oberland.

Nr. 11: Porzellan und Fayence des 18. Jahrhunderts im Zunfthaus zur Meisen. (Beilagen: Schaffendes Bern.)

Hochwächter-Bücherei.

Band 3. Verlag Paul Haupt, Bern. Hans Börlin, Faltschnitt. Einführung in Wesen und Technik des Scherenschnittes. Preis Fr. 2.90.

Schulpraxis. Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins. Verlag: Bernischer Lehrerverein, Bahnhofplatz 1, Bern. Jahresabonnement Fr. 7.—.

Aus dem Inhalt: z. B. Heft Nr. 2/45. Jahrgang: Bildbetrachtung in der Volksschule und in den Berufsschulen, von W. Simcon.

Schweizer Kamerad. Monatsschrift, herausgegeben von Pro Juventute und der Jugendschriften-Kommission des SLV. Verlag und Administration: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich 22, Seefeldstraße 8. Jahresabonnement Fr. 5.—.
Ein schönes und gediegenes Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk!

Der Gewerbeschüler. Lehrmittel für die gewerbliche Berufsschule und Beilage der Schweiz. Blätter für Gewerbeunterricht. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Jahresabonnement (4 Hefte) Fr. 3.—.

Verzeichnis der männlichen Berufe. Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, Zürich. Erhältlich beim Zentralsekretariat, Zürich 22, Seefeldstraße 8, Preis Fr. 1.—.

Schweizerischer Spielberater. Verzeichnis für das Schul- und Jugendtheater. Verlag Pestalozzianum Zürich und H. R. Sauerländer, Aarau.

«Für die Hand des Lehrers.» Nachschlagekatalog mit Buchverzeichnissen. Herausgegeben von der Akad. Buchhandlung P. Haupt, Bern.

Conversation et Traduction. Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. Verlag und Redaktion «Conversation», Langnau, Bern.

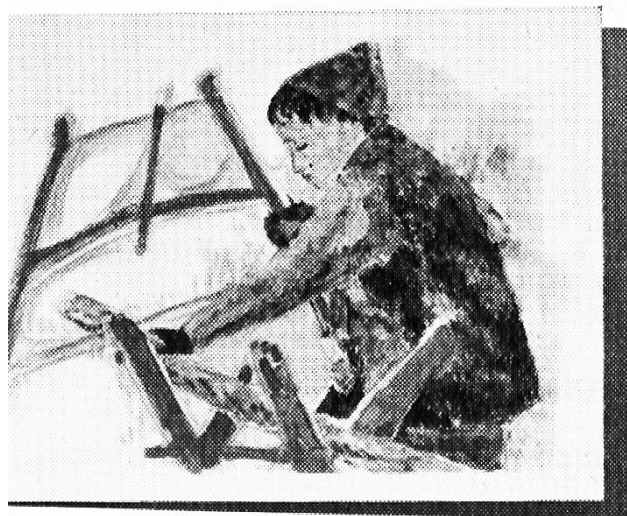
Jahresberichte:

Pro Juventute: Jahresbericht 1955/56.

«Pro Juventute.» Schweiz. Monatsschrift. Heft 7/8: Heim- und Pflegekinder.

36. Jahresbericht der **Schweiz. Vereinigung Pro Infirmis.**

Kinderdorf Pestalozzi, Trogen: Jahresberichte 1954 und 1955.



Frankiert im Dezember mit Pro-Juventute-Marken!